

# Vermisster Thor ist endlich wieder da

Jembke: Dogge irrte fünf Tage umher – Narkose-Experte hilft

Jembke (jr). Der Hilferuf einer verzweifelten Hundehalterin aus Jembke erreichte am Wochenende den Tierschutz Isehagener Land: Ihre Dogge war abgehauen und ließ sich nicht mehr einfangen.

„Es war schrecklich. Wir hatten Thor gerade aus Regensburg von einer Frau geholt. Deren Mann, ein amerikanischer Soldat, war in der Türkei ums Leben gekommen. Nun muss sie in eine kleine Wohnung umziehen und zwei ihrer drei Doggen abgeben“, berichtet die 49-jährige Jembkerin Heike Schulze, die gemeinsam mit ihren Kindern Sabrina (24)

und Daniel (18) den Hund geholt hatte. Nach fünfstündiger Autofahrt wollte man dem zweijährigen Rüden in der Feldmark noch einmal Auslauf gönnen – und weg war er.

Fünf Tage war er unterwegs, wurde immer mal wieder gesichtet: „Von Tappenbecker Jägern, anderen Hundebesitzern, von der Polizei – alle haben versucht zu helfen“, so Schulze. Aber einfangen ließ sich Thor nicht. Erschwerend kam hinzu, dass er oft an einer viel befahrenen Straße lief und den Verkehr gefährdete. Über den Tierschutz wurde der Kontakt zu Heino Krannich hergestellt: dem bundes- und europaweit füh-

renden Experten in Distanznarkose, der im November bereits bei der Narkotisierung eines Hundes in Knesebeck erfolgreich war (AZ berichtete).

Am Sonntag war es auch für Thor so weit: Bereits eine Stunde nach Eintreffen am letzten Sichtungspunkt des Hundes setzte Krannich in einer Feldscheune bei Thor den ersten Pfeil. „Aber er lief noch weiter“, so Schulze. Nach dem zweiten Treffer schlief er. „Uns fiel ein Stein vom Herzen, ein Weihnachtswunder ist in Erfüllung gegangen.“ Jetzt bekommt Thor ein ordentliches Geschirr „und bleibt erstmal drei Wochen lang an der Leine“, sagt Schulze.

Freude über Thors Rückkehr: Daniel (v.l.), Heike, Sabrina und Laura Schulze mit ihrer Dogge, die ihnen entlaufen war. Dürheide

## Geld übergeben

Spende für Kindergarten Bokensdorf

Bokensdorf. Das fröhliche Fest anlässlich der Einweihung des neu ausgebauten Kirchweges in Bokensdorf trägt zusätzliche Früchte – der Erlös wurde jetzt an den Kindergarten überreicht.

Die drei Wochenendvereine und die Gemeinde Bokens-

dorf hatten das Fest gemeinsam ausgerichtet, viele Bewohner des Dorfes feierten mit. Der Erlös in Höhe von 250 Euro wurde jetzt an den Kindergarten übergeben – die Kindergartenleitung und die Jüngsten freuten sich und werden bestimmt Verwendung für das Geld finden.

## Freude über Erstspender

DRK Boldecker Land zählt 81 Blutspender in Weyhausen

Weyhausen (jr). „Die Resonanz war zufriedenstellend“, erklärt Aurelio Massei, Vorsitzender des DRK im Boldecker Land, mit Blick auf die 81 Leute, die zum jüngsten Blutspendetermin in der Weyhäuser Oberschule kamen – dem letzten in diesem Jahr.

Besonders freute sich Massei über fünf Erstspender, die dabei waren. DRK-Nadeln und kleine Präsente gab es für Wiederholungsspenden: zweimal für zehn Spenden, einmal für 15 und einmal für 25 Spenden. Zum 50. Mal Blut spendete Michael Preuß aus Weyhausen. Dafür überreichte ihm

Massei einen riesigen Weihnachtsstern sowie einen Weihnachtsstollen.

„Wir bedanken uns bei allen, die in diesem Jahr gespendet haben und wünschen allen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch“, so der Vorsitzende. Der nächste Termin ist am 2. Februar in Jembke.

## Adventskonzert in Weyhausen

Weyhausen. Ein Adventskonzert mit mehr als 130 Aktiven findet am Freitag, 19. Dezember, ab 19 Uhr in der Auferstehungskirche statt. Mit dabei sind die Gemischten Chöre Edelweiß Fallersleben, Essenrode, Flechtorf, Concordia Jembke, Liederkreis Lehre, Polyhymnia Tappenbeck sowie das Musikensemble um Patriz Brünsch.

## Auszeichnung für Einsatz in der Tennissparte

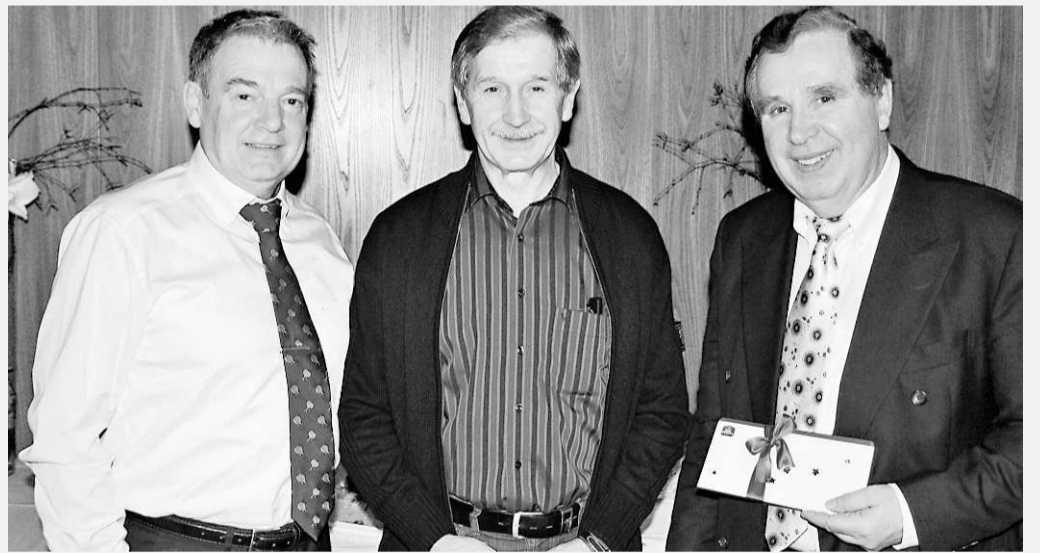
Blau Weiß Rühren: Dieter Schindler und Willi Braun geehrt

Rühren. Neben der Geselligkeit stand bei der Weihnachtsfeier der Tennissparte des SV Blau Weiß Rühren die Ehrung von verdienten Mitgliedern im Mittelpunkt.

„Es war das erste Mal, dass Mitglieder geehrt und mit einem Essensgutschein in einem noblen Wolfsburger Restaurant belohnt wurden. Die Freude bei

Dieter Schindler und Willi Braun war entsprechend groß“, sagte Spartenleiter Theo Bossert. Schindler sei „aus dem Vereinsleben nicht wegzudenken, weil er seit Jahren einen überragenden Einsatz auf der Tennisanlage leistet“, erklärte Bossert in seiner Laudatio. Diese jahrelange Hilfsbereitschaft werde mit der Auszeichnung honoriert.

Willi Braun, letzter deutscher Europameister im Badminton, der seit drei Jahren in Rühren Tennis spielt, sei mit seinem Alter von 70 Jahren „sportlich ein absolutes Vorbild, der im Training sein Können an andere weiter gebe und ein Garant für den Erfolg der Herren 60 ist“. Braun wurde deshalb als Sportler des Jahres geehrt.



Ehrung beim SV Blau Weiß Rühren: Tennis-Spartenleiter Theo Bossert (v.l.) zeichnete Dieter Schindler und Willi Braun für ihren Einsatz im Verein aus.

## Untätiger Rat? Tülau gibt doch Stellungnahme ab

Nach Vorwurf: Politik beschäftigt sich mit Bau der A39

Tülau (rpz). Auch wenn die gemeindliche Stellungnahme zum Bau der A39 eigentlich gar nicht auf der Tagesordnung stand, rückte das Thema hinsichtlich der gebotenen Eile im Zuge des derzeit noch laufenden Planfeststellungsverfahrens in den Mittelpunkt der jüngsten Tülauer Ratssitzung. Grund dafür war ein Antrag des ehemaligen Ratsmitglieds und stellvertretenden Bürgermeisters Sigurd Jaeger, der dem Rat Untätigkeit vorwarf.

„Es ist ein Irrtum, wenn im Rat der Glaube besteht, dass die

Gemeinde Tülau vom Bau der A39 nicht wesentlich betroffen ist“, meinte Jaeger. Bürgermeister Herbert Lange wies den Vorwurf der Untätigkeit zurück – sein Vertreter Werner Vodde jedoch wunderte sich schon, dass im Rat bislang kaum über die Auswirkungen des A39-Baus gesprochen wurde:

„Mit dem Autobahnbau und der Zufahrt in Ehra-Lessien wird besonders Voitze im Zuge der B248 mit einem höheren Verkehrsaufkommen rechnen müssen“, so Vodde.



Vodde

Hierbei richtete er den Blick besonders auf die Ortseingänge an der B248 mit den Bushaltestellen und Querungshilfen, wo es schon heute gefährlich sei. Und deshalb müsse dort gehandelt werden. „Allein deshalb ist eine Stellungnahme der Gemeinde dringend notwendig“, so Vodde. Dem schloss sich der Rat einvernehmlich an – jetzt ist die Gemeindeverwaltung aufgerufen, eine Stellungnahme auszuarbeiten und noch fristgerecht einzureichen.



Ortsdurchfahrt Voitze: Auf der B248 könnte der Verkehr durch den Bau der A39 zunehmen – die Gemeinde gibt deshalb jetzt doch eine Stellungnahme im Planfeststellungsverfahren ab. Zur 2 (Archiv)